

halb der Grenzen maßvoller Objectivität gehalten, während die dem Zwecke der Schrift eben angepaßte Sprache leicht und gemäßigt dahinfließt. Mit den „drei Falsa“, welche Delitzsch in seiner jüngst erschienenen Beleuchtung (Kohling's Talmudjude, Leipzig 1881, 7. Ausgabe) unserer gegenwärtigen Schrift nachweisen will, ist es wohl nicht so arg. Uebrigens kommt gerade auch durch diese neueste Gegenschrift Delitzsch's nur noch mehr Licht in die jetzt immer allgemeiner und brennender werdende Judenfrage. Während N. es immer anerkannte, daß sich neben den vielen Molchen und Drachen im Talmud auch überaus viele, gar niedliche Erscheinungen finden (S. 28), gesteht D., daß er seit etwa zehn Jahren mit Entrüstung und tiefem Schmerz die Zunahme der rücksichtslosen Rectheit verfolge, mit welcher jüdischerseits das Christenthum als ein heidnisch entarteter Absenker des Judenthums geschmäht, Jesus Christus entwürdigt und das Judenthum als die Weltreligion der Zukunft proclamirt ward (S. 12.) — Indem wir von einer weiteren Erörterung des Einzelnen absehen, können wir nur mit der wiederholten Bezeugung schließen, daß das Studium des Kohling'schen Werkes uns mit der freudigsten Dankbarkeit erfüllt hat; weshalb wir es Allen auf das Wärmste empfehlen und mit dem verehrten Verfasser wünschen und hoffen, daß dieses Werk dazu beitrage, erträgliche Zustände zu schaffen, damit uns Glück und Friede, welche der Wahrheit Lohn sind, auf Dauer zu Theil werden können. Das walle Gott!

Budweis.

Professor Dr. Leo Schneedorfer.

Charitas Birkheimer. Ein Lebensbild aus dem 16. Jahrhundert.

Von Franz Binder. II. Auflage. Herder. 1878. S. 225.

Ein anziehendes Lebensbild der Aebtissin vom St. Clarakloster in Nürnberg! Sowohl in den schönen Tagen des Friedens, wie in den schwülen Tagen des Kampfes und der äußersten Gefahren zeigt sich Charitas gleich bewunderungswürdig. In ihr tritt uns eine hochgebildete Frau entgegen, gleich ausgezeichnet durch Geist und Character, durch Wissen und Seelenschönheit, eine Frau, die mit Recht von ihren Zeitgenossen als eine „Krone ihres Geschlechtes“ gefeiert wurde, und die durch die nüchterne Kritik einer späteren Zeit nichts an dem Bollwerth dieses Titels eingebüßt hat. Welchen Nutzen könnte eine solche Lectüre in gebildeten Kreisen stiften, wenn sie Einlaß fände!

Linz.

Prof. Dr. Hiptmair.

Denkrede auf Philipp Parlatore von Cardinal Ludwig Haynald.

Budapest, 1879.

Philipp Parlatore war ein christlicher Naturforscher, insbesondere Botaniker, und gelangte auf diesem Wege der Wissenschaft zur persön-